

Gemeinderat unterbreitet drei Anträge zur Regionalen Oberstufe

Möriken-Wildegg An der Gemeindeversammlung vom 6. Juni unterbreitet der Gemeinderat drei Anträge für den Ausbau der Oberstufe zur Regionalen Oberstufe Möriken-Wildegg. Die Stimmbürger haben erstens über den ausgehandelten Vertrag mit den acht Partnergemeinden zu befinden. Zweitens werden zwei Kreditbegehren gestellt: einerseits zum Neubau des Oberstufenschulhauses und zur Sanierung des Mehrzweckgebäudes in Höhe von 29,78 Millionen Franken und andererseits für den Neubau einer Dreifachturnhalle in Höhe von 13,3 Millionen Franken.

Die Anzahl Abteilungen an der Oberstufe Möriken-Wildegg wächst aufgrund des Schülerwachstums stark an. Um teure Provisorien zu verhindern, hat der Gemeinderat seit 2021 die Schülerzahlentwicklung analysiert und die entsprechenden Wettbewerbsverfahren für den Neubau eines Oberstufenschulhauses und einer Dreifachturnhalle durchgeführt. Aufgrund des eigenen starken Bevölkerungswachstums sowie der neuen Anforderungen des Lehrplans 21 muss die Gemeinde Möriken-Wildegg die Oberstufe ausbauen. Im Verlauf der Planung wurde entschieden, dass künftig auch die Bezirksschüler aus Rapperswil, Auenstein, Schinznach, Thalheim und Veltheim den Schulstandort Wildegg besuchen sollen. Deshalb ist ein Ausbau von heute 13 auf 27 Abteilungen geplant. Seit Februar ist bekannt, welches Projekt für den Neubau des Oberstufenschulhauses sowie die Sanierung des bestehenden Mehrzweckgebäudes den Projektwettbewerb gewonnen hat. Der Gemeinderat hat in der Folge zusammen mit dem Siegerteam, dem Architekturbüro gsj aus Solothurn, den Kreditantrag ausgearbeitet. Die Kreditgenauigkeit entspricht annähernd derjenigen eines Baukredits. Der Gemeindeversammlung wird ein Verpflichtungskredit in Höhe von 29,78 Millionen Franken unterbreitet. Darin enthalten sind der Neubau eines neuen

Oberstufenschulhauses, die Sanierung des Mehrzweckgebäudes sowie die gesamte Umgebung und Aussensportanlagen. Damit der Bau ohne preistreibende Verzögerungen realisiert werden kann, wird ein «Gesamtkredit» zum Beschluss vorgelegt.

Für den Bau einer neuen Turnhalle wird ein Verpflichtungskredit in Höhe von 13,3 Millionen Franken beantragt. Noch nicht beantragt wird ein Kredit für die Nutzungsanpassung im bestehenden Oberstufenschulhaus. Hierfür rechnet der Gemeinderat mit weiteren 2 Millionen Franken. Damit kommt der Ausbau der Oberstufe in Möriken-Wildegg insgesamt auf 45 Millionen Franken zu stehen.

Auswirkungen auf die Finanzen

Der Gemeinderat hat die Auswirkungen dieser Investitionen auf die Gemeindefinanzen am letzten MöWi-Samstag aufgezeigt. Das realistische Szenario zum Finanz- und Investitionsplan unterliegt der Annahme, dass sämtliche heute bekannten Projekte realisiert werden. Ab 2029 sind jährlich 1,2 Millionen Franken für Investitionen eingestellt, die heute noch nicht bekannt sind. Weiter rechnet der Gemeinderat mit einem gleichbleibenden Steuerfuss und den mit den acht Partnergemeinden vereinbarten Investitionsbeiträgen in Höhe von 17 Millionen Franken. In diesem Szenario steigt die Nettoschuld pro Einwohner bis ins Jahr 2027 auf 5500 Franken an, sinkt dann aber kontinuierlich.

Der Gemeinderat kommt zum Schluss, dass diese Investitionen aus finanzieller Sicht machbar, aber herausfordernd sind. Auf eine Steuerfusserhöhung und einen Landverkauf auf Vorrat wird verzichtet. Es braucht aber eine jährliche Neubeurteilung und es wird wichtig sein, die Aufgaben der Gemeinde auf ihre Notwendigkeit und Effektivität zu überprüfen und bei den Investitionen die richtigen Prioritäten zu setzen. (gkm)